



<https://biz.li/40uz>

"DIESE AUFGABE HAT FÜR MICH EINEN GROSSEN REIZ"

Veröffentlicht am 23.02.2018 um 11:42 von Redaktion LeineBlitz

Etwa 20 bis 25 Stunden in der Woche ist Dieter Förster ehrenamtlich für den Verband Physikalische eigener Praxis ist seit drei Jahren Vorsitzender Mitarbeiterinnen sitzt in der Albert-Schweitzer-Straße Reiz?, sagt er ohne Wenn und Aber..

Meistens dreht es sich um Monetäre, wenn Dieter Förster mit dem Bundesgesundheitsministerium und gesetzliche Krankenkassen für unsere Leistungen zahlen, sind zu niedrig?, betont der Vorsitzende. Sei aber Gemeinsamkeit gefragt. ?Unsere Branche muss sich schließt praktisch aus, dass Krankenkassen uns gegenüber gegenüber anderen Berufsverbände mit an den Verhandlungstisch geladen werden.

Ein weiterer Schwerpunkt des VTP ist die Fortbildung. Die Fortbildung der selbständigen Physiotherapeuten und die Masseure und medizinische Bademeister sind verpflichtet, jährlich 15 Fortbildungseinheiten nachzuweisen. Dafür wurden 2015 neue Räume angemietet.



Dieter Förster: "Unsere Branche muss mit einer Stimme sprechen." Foto: R. Kroll

Ein Punkt, den Dieter Förster noch gern aus der Welt schaffen möchte, ist das Schulgeld. Ein Auszubildender muss monatlich 350 Euro Schulgeld bezahlen, und das bis zu seinem Staatsexamen. Das sind in der Regel drei Jahre. ?Danach erhält er ein Einstiegsgehalt von etwa 1800 Euro brutto?, sagt Dieter Förster. Das sei zu wenig und trägt zum Nachwuchsmangel bei.

Dieter Förster hat in seiner noch jungen Amtszeit unter anderem initiiert, dass über gute Honorarabschlüsse verhandelt worden ist. ?Für 2017 und 2018 haben wir jeweils zehn Prozent Honorarerhöhung ausgehandelt. Das ist ein großer Erfolg?, betont er. Üblich seien bis dahin zwei bis drei Prozent Erhöhung gewesen. ?Es geht nicht allein darum, dass unsere Branche bei den Patienten eine hohe Wertschätzung genießt, sondern auch das Honorar muss passen.? So können die Praxisbetreiber Ihren Angestellten ein halbwegs vernünftiges Gehalt bezahlen und die schönen Berufe wieder interessant und attraktiver machen.

Der Anrufer fühlt sich in seinem Freizeitjob längst akzeptiert, und das öffnet ihm Türen. ?Allerdings zieht das auch mehr Arbeit nach sich?, sagt er. Das bringt ihn nicht um den Schlaf, ganz im Gegenteil: ?Ich möchte gern etwas umbiegen?, lautet seine Leidenschaft für dieses Ehrenamt. Er ist seit 37 Jahren selbstständiger Therapeut mit 13 Angestellten und kennt die Branche aus dem Effeff. Seine gemachten Erfahrungen sollen dazu beitragen, dass die knapp 1000 von ihm betreuten Physiotherapeuten sowie Masseure und medizinische Bademeister in Niedersachsen zu ihrem Recht kommen.

Der VPT ist ein eingetragener Verein, die Bundesgeschäftsstelle hat ihren Sitz in Hamburg und er gliedert sich in Landesgruppen auf. Diese halten den Kontakt zu den zuständigen Behörden, den regionalen ärztlichen Verbänden und Organisationen sowie mit den Landesorganisationen der Versicherungsträger.

Die Landesverbände sind vom Bundesverband bevollmächtigt, für den Bereich ihres Bundeslandes Verträge und Vereinbarungen abzuschließen. Ein wesentliches Merkmal des VPT ist, dass er für alle Angehörigen der Physio- und Physikalischen Therapie offen steht.

In Deutschland gibt es etwa 270 000 Physiotherapeuten sowie Masseure und medizinische Bademeister, ein Drittel davon ist nur in einem Berufsverband organisiert. Der VPT hat Bundesweit rund 20 000 Namen in seiner Mitgliedskartei und ist

damit in Deutschland der zweitgrößte Verband für diese Berufsgruppen. Gern würde er noch viele aus der Branche für den VTP gewinnen. ?Gemeinsamkeit macht stark und verbessert die Position?, sagt Dieter Förster mit Nachdruck.